



**LANDSCHAFTS-
PFLEGEVERBAND
REGENSBURG E.V.**

Jahresbericht 2023





Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen Hand in Hand

Das Modell der Drittelparität hat sich bewährt. Auf Augenhöhe diskutieren und zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen. Das ist das Geheimnis der Landschaftspflegeverbände.

Vorwort

Partnerschaft auf Augenhöhe – das Geheimnis unseres Erfolges. Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass dieses Modell der Drittelparität die Grundlage für die Beständigkeit und vor allem den Zuwachs an Landschaftspflegeverbänden in ganz Deutschland ist. Alle drei Partner aus Naturschutz, Kommunalpolitik und Landwirtschaft haben gleiches Gewicht und gleiche Kompetenz. Dadurch werden nachhaltige Entscheidungen mit Substanz gefällt.

Gemacht wird, was möglich ist. Der Landschaftspflegeverband arbeitet umsetzungsorientiert und zeitnah. Alle Maßnahmen basieren auf Freiwilligkeit und gegenseitigem Einverständnis.

Der Landschaftspflegeverband Regensburg befindet sich mittlerweile in seinem 32-tem Arbeitsjahr und ist immer noch nicht müde. Mit neuen Partnerschaften und neuen Wegen versuchen wir unserem Ziel – der Verbesserung unserer Lebensbedingungen – näher zu kommen.

Ob uns das gelingt, hängt von vielen Faktoren ab. Das wichtigste ist die Unterstützung von unseren Mitgliedern.

Zusammen erreichen wir Vieles – gehen wir an die Arbeit!



Josef Sedlmeier
Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Regensburg e. V.



Gewässerbereisung mit dem Wasserwirtschaftsamt im Herbst 2023

Streuobstbestände – ein Plus für Landschaftsbild und Artenreichtum

Landschaftspflege

Streuobstbestände sind nicht nur eine Bereicherung für das Landschaftsbild, sondern auch ein Hotspot der Artenvielfalt. Um sie zu schützen wurde 2019 mit der Erfassung der Streuobstbestände im Landkreis und der Stadt begonnen. Seither sind in 26 Gemeinden und in der Stadt Regensburg die Streuobstbestände (alle Pflanzungen mit mindestens 10 Bäumen) erfasst worden. Bis 2026 wird der komplette Landkreis erhoben sein.

Diese systematische Erfassung der Bestände ist in Bayern bisher einmalig und die Grundlage dafür, diese wertvollen Biotope erhalten zu können. Denn mit der Erfassung der Streuobstwiesen und deren Pflegezustand will man die Eigentümer unterstützen, die nicht mehr in der Lage sind, diese wertvollen Lebensräume zu erhalten. Die Pflege der kommunalen Streuobstbestände stehen dabei im Fokus des Landschaftspflegeverbandes.

2023 wurden wieder eine Vielzahl von Streuobstbäumen professionell geschnitten. Denn ohne Pflege der Obstbäume vergreisen diese und verlieren ihre Vitalität. Aber gerade alte Bäume sind von großer ökologischer Bedeutung. Mit ihren Baumhöhlen bieten sie Brut- und Lebensraum für verschiedene Vogelarten oder dienen als Winterquartier für den Siebenschläfer. Das morsche Holz ist für viele

Insekten als auch Wildbienen Lebensquartier. Deshalb wird beim Pflegeschnitt darauf geachtet, dass ein gewisser Anteil an Totholz erhalten bleibt. Die Förderung des Pflegeschnittes ist nicht auf Ertragssteigerungen sondern auf langfristigen Erhalt der Obstbäume ausgerichtet.

Zudem sind Streuobstbestände eine Bereicherung des Landschaftsbildes. Nicht umsonst wurden früher und teilweise heute noch die Ortsränder mit Streuobstbäumen eingegrünt. Kaum jemand kann sich diesem schönen Bild im Frühjahr entziehen. Auch die Früchte im Sommer oder Herbst erfreuen uns.

Wer Unterstützung bei der Pflege der Streuobstwiese benötigt, findet auf unserer Homepage weitere Informationen.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/streuobst/

Heidrun Waidele





Biotoppflege – wie erfolgreich sind wir?

Landschaftspflege

Die Biotoppflege ist ein Grundpfeiler des Landschaftspflegeverbandes. Auch 2023 wurden wieder fast 200 Maßnahmen in ca. 30 Gemeinden mit einem Finanzvolumen von 450.000 € umgesetzt. Weitere 170.000 € wurden für Planungs- und Beratungsleistungen ausgegeben. Die Planungen und Untersuchungen sind eine wichtige Grundlage für die spätere Umsetzung oder die Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben.

Bei den klassischen Landschaftspflegeflächen handelt es sich ausschließlich um sogenannte Grenzertragsstandorte, also Flächen, die aus wirtschaftlichen Gründen aus der Nutzung fallen oder wirtschaftlich ohne Förderung nicht rentabel sind. Dazu zählen beispielsweise steile Magerrasen, die beweidet werden. Gerade diese Flächen, die nicht intensiv bewirtschaftet werden, sind unsere wertvollen Biotope, die für die Förderung der Biodiversität von größter Bedeutung sind.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche

Heidrun Waidele

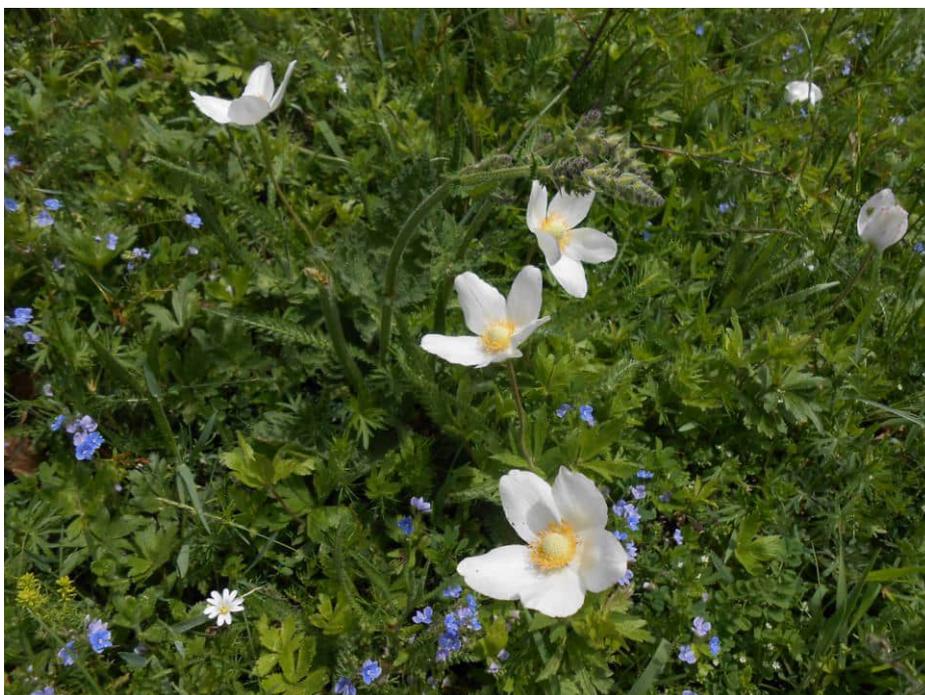
Um den Erfolg der Landschaftspflege zu prüfen, wurden im Jahr 2023 ausgewählte Flächen von einem Pflanzenbiologen untersucht. Bei den Flächen handelt es sich um Standorte, die besonders seltene Arten aufweisen und eine abgestimmte Pflege benötigen. Anhand der Ergebnisse wird in Zusammenarbeit mit dem Pflanzenexperten bei Bedarf die Pflege optimiert. So wird gewährleistet, dass die Fördergelder zielgerichtet eingesetzt werden. Nach dem ersten Jahr können wir feststellen, dass sich viele seltene Arten stabilisiert haben. Ziel ist es, auf Basis dieser Ergebnisse, die Flächen möglichst auszuweiten. In die Pflege werden die Eigentümer und die Landwirte, die die Maßnahmen umsetzen, miteinbezogen. So soll das Wissen und die Wertschätzung für den Arterhalt wachsen.

Zwei unserer Beispiele:

Rechte Seite:

Der Diptam, *Dictamnus albus*. Er wird auch brennender Busch genannt. Bei hohen Temperaturen verdunsten die Öle in so großen Mengen, dass angeblich diese Kleinsträucher entflammen können. Wir haben es nicht getestet. Sicher ist jedoch, dass bei heißen Temperaturen der Kontakt mit der Pflanze vermieden werden sollte, da er zu Hautreizungen führen kann.

Links: Eine weitere Saumart, Wald- oder Großes Windröschen, *Anemone sylvestris*. Den größten Bestand gibt es im Raum Kallmünz. Die Pflanze bevorzugt einen lichten Waldsaum. Wächst dieser zu, verschwindet sie wieder. Viele kennen die häufig vorkommende *Anemone nemorosa*, das Buschwindröschen. Sie ist in Auwäldern zu finden.





Biotopverbund Asenberg – ein Wiesenparadis

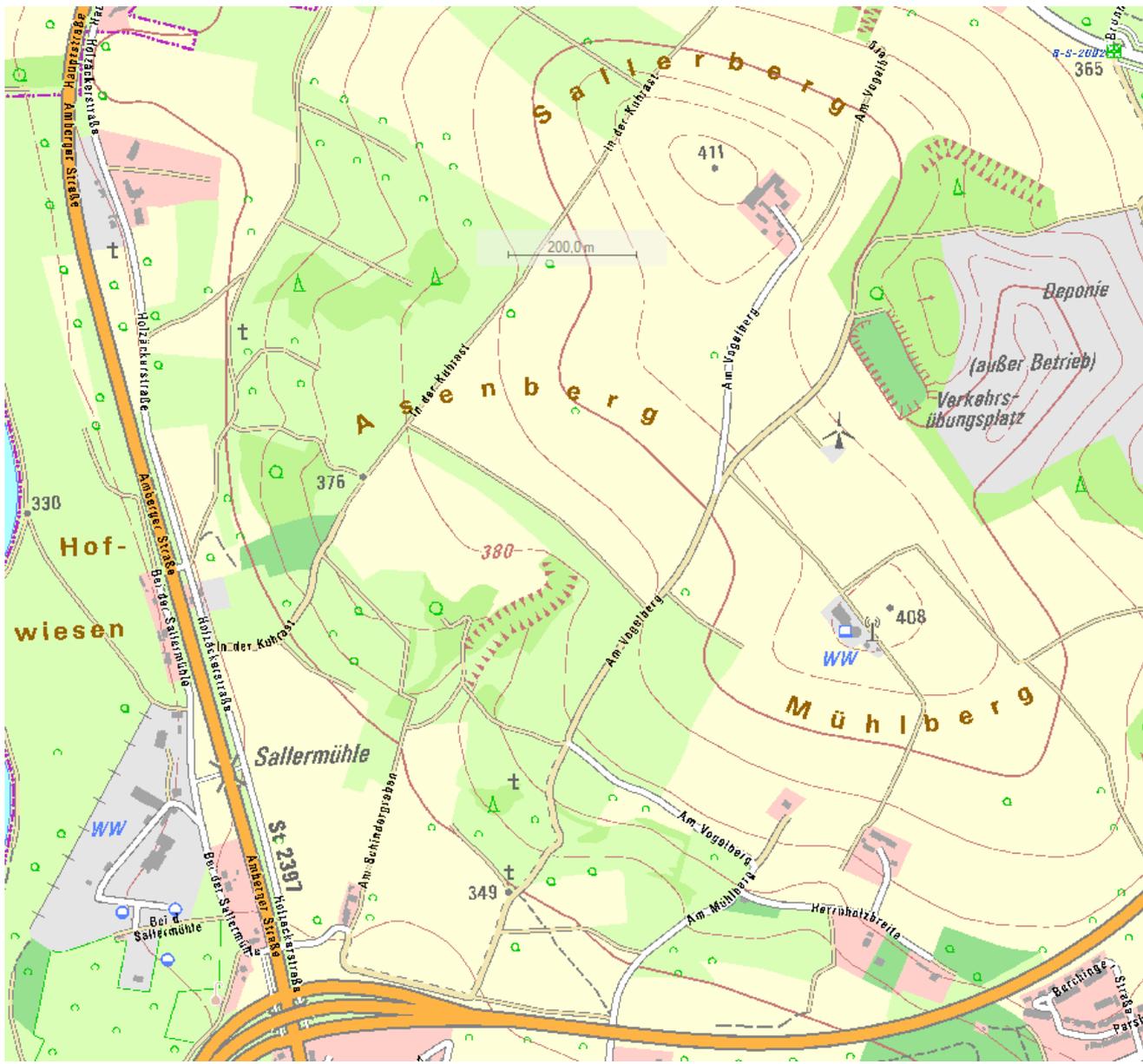
Landschaftspflege

Im Frühjahr/ Sommer 2022 wurden die Flächen im Stadtbereich zwischen Gallingskofen und Zeitlarn untersucht. Das 120 ha große Gebiet besteht aus einer großen Anzahl von blüten- und artenreichen Mähwiesen, die in Bayern immer seltener anzutreffen sind. Der Umstand, dass das Gebiet schon lange als Wasserschutzgebiet ausgewiesen ist, hat die extensive Wiesennutzung gefördert. Dieses wertvolle zusammenhängende Gebiet soll durch Beratung der Landwirte optimiert und erhalten werden. Beispielsweise durch Schaffung von Altgrasstreifen, insektenschonende Mähverfahren oder spezielle Mähzeitpunkte. Die Landwirte können dafür eine zusätzliche Förderung erhalten. So profitiert nicht nur die Natur, sondern auch der Landwirt.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche

Heidrun Waidele





FFH Mähwiesen sind Wiesen, die sich durch eine besondere Vielfalt an Pflanzen- und Tieren auszeichnen. FFH steht für Fauna-Flora-Habitat.



Knäuelglockenblume

Juradistl-Projekt-Fortführung bis 2026

Juradistl

Aufbau eines Biotopverbundes

Das größte Biotopverbundprojekt geht in die nächste Phase. Dazu wurden 2023 neue Schwerpunkt-Kommunen in den einzelnen Landkreisen ernannt. Der LPV hat dazu die Gemeinde Hemau ausgewählt, in der beispielhaft der Biotopverbund ausgebaut bzw. aufgeführt wird. Dabei werden erstmalig alle Maßnahmen auch aus anderen Förderungen oder Ausgleichsmaßnahmen miteinbezogen. Die Wahl fiel auf Hemau, weil das Juradistl-Projektgebiet hier erweitert wurde. Zuvor war nur die halbe Gemeindefläche dabei. Ein erstes Treffen mit Bürgermeister Tischhöfer und Gemeindevertretern fand bereits statt. Es wurden erste Ziele wie z. B. eine Stillgewässeraufwertung, die Beratung von Landwirten und die Einbindung der Ausgleichsflächen in den Biotopverbund usw. festgelegt.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemdienstleistungen sowie die daraus resultierende Artenvielfalt ist ein wichtiges Ziel des „Biotopverbundes Juradistl“.

Gefördert werden soll dies durch nachhaltige Nutzungen und den Aufbau eines Verbundes von Lebensräumen. Die Durchlässigkeit der Landschaft durch Schaffung von Trittsteinbiotopen und linearen Strukturen ist wichtig, damit Tiere und Pflanzen zueinander finden, sich fortpflanzen und ausbreiten können. Eine enge Verzahnung der Biotopverbundstrukturen mit der landwirtschaftlichen Feldflur soll durch die Zusammenarbeit mit den Landwirten und Flächeneigentümern geschaffen werden. Daher ist die Naturschutzberatung ein wesentliches Umsetzungsinstrument im Projektgebiet.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/projekte/juradistl/
www.juradistl.de

Heidrun Waidele
Josef Sedlmeier



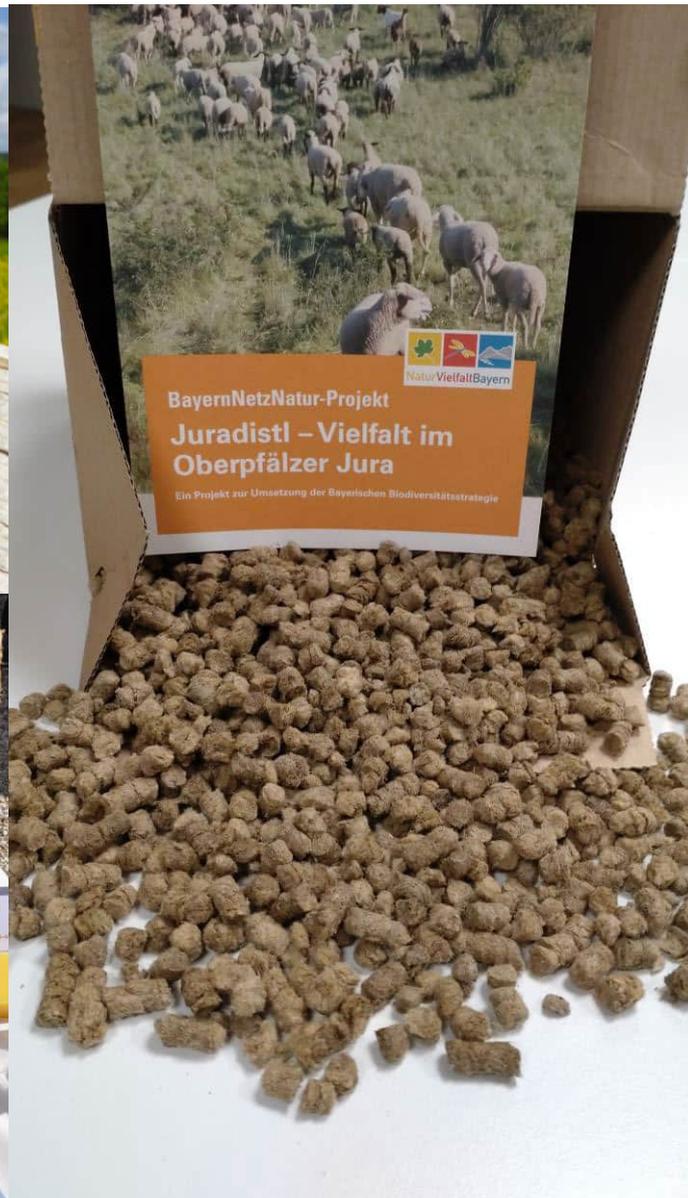
Juradistl-Projekt-Fortführung bis 2026

Juradistl

Die Marke Juradistl

Mit Fortführung des Projektes wurde die Vermarktung der bestehenden Naturschutzprodukte Juradistl-Lamm, Juradistl-Rind, Juradistl-Apfelsaft und Juradistl-Honig weiter begleitet. Auf dem Regionalmarkt in Lappersdorf wurde über den Imker Arno Templin unser Juradistl-Honig wieder angeboten. Ebenso fand wieder zweimal im Jahr der Behördenverkauf von Juradistl-Lamm, Juradistl-Rind und Juradistl-Honig statt. Inzwischen ist dies zu einer festen Einrichtung geworden und Angestellte des Landratsamtes, der Stadt Regensburg und der Uni Regensburg nutzen das Angebot regelmäßig.

2023 wurden Ideen für die Erweiterung der Naturschutzmarke entwickelt. Als weiteres Produkt soll die Herstellung von Schafwollpellets vorangetrieben werden. Die Schafwolle findet schon lange kaum noch Absatz und ist für die Schäfer wirtschaftlich völlig uninteressant. Mit der Herstellung und Vermarktung von Schafwollpellets soll ein regionales und nachhaltiges Produkt entwickelt werden und gleichzeitig Schäferbetriebe unterstützt werden. Die ungewaschene Schafwolle kann zu Pellets verarbeitet und als Langzeitdünger im Gartenbereich eingesetzt werden.



Juradistl-Projekt-Fortführung bis 2026

Juradistl

Die Marke Juradistel

Bisher wurde der Juradistl-Apfelsaft als reines Produkt nur in kleinen Mengen versuchsweise in 0,75-Literflaschen vermarktet. In einem neuen Anlauf wollen wir nun über die Kelterei Nagler in Regensburg den Saft in kleinen Flaschen (0,2 Liter) als Sitzungsgetränk anbieten. Dies fördert sicherlich den Bekanntheitsgrad unserer Marke. Das Produkt ist nicht neu, der Vermarktungsweg schon.

So auch unser nächstes Produkt, ebenfalls aus dem Bereich Streuobst. Nicht Saft, sondern Brand soll den Gaumen erfreuen. In Zusammenarbeit mit dem Pomologen Josef Wittmann und seinem Sohn wurde an der Entwicklung eines Juradistl-Birnenbrandes gearbeitet, der 2024 auf dem Markt kommen soll.

Komplett neu ist die Planung, den Lebensraum Acker in den Fokus treten zu lassen. Mit neuen Produktionskriterien soll die Ökologie beim Anbau von Getreide verbessert werden. In den nächsten Jahren sollen daraus Produkte wie Getreidereis, Juradistl-Brot oder Juradistl-Bier entstehen.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/projekte/juradistl/
www.juradistl.de

Heidrun Waidele
Josef Sedlmeier



Hecken, Funktion erhalten und fördern

Heckenpflege

Dieses Jahr konnten erstmals auch natürlich gewachsene Hecken in das Pflegeprogramm mit aufgenommen werden. Bisher waren hauptsächlich die „Flurbereinigungshecken“ (durch Flurneuerungsverfahren angelegt) in der Förderkulisse. Der Landschaftspflegeverband erhofft sich durch diese Ausweitung auch einen besseren Schutz der vielen bestehenden Hecken im Landkreis, da erfahrungsgemäß nach Pflegemaßnahmen auch die Akzeptanz der Anlieger für die Hecken steigt. Somit hat sich das Umsatzvolumen auch in diesem Geschäftsbereich erhöht. Insgesamt waren rund 50.000 € zusammenkommen. In 19 Gemeindegebieten konnten Pflegemaßnahmen durchgeführt werden.

Dadurch dass wir dieses Jahr auch Hecken nahe dem Siedlungsbereich gepflegt hatten, wurde ein Problem deutlich, dass wir bisher nicht im Auge hatten. Bei einigen Menschen erscheint die Art der Pflege als „Kettensägenmassaker“. Die allgemein anerkannte und wirkungsvolle Methode des abschnittsweise „auf Stock setzen“ musste erst erklärt werden und wurde trotzdem noch infrage gestellt. Hier durften wir einen nicht unerheblichen Teil unserer Arbeitskapazität in Aufklärungsarbeit investieren.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/hecken-und-baeume

Georg Maierhofer
Jürgen Gerhardt



Gepflegter Heckenabschnitt, auf den Stock gesetzt, 2-jähriger Austrieb

Laberwiesen bei Schierling

Projekt

Im Dezember 2022 wurde der Antrag über ein Vier-Jahres-Naturschutzprojekt im Tal der Großen Laber bei Schierling mit einem Gesamtvolumen von ca. 450.000 € von der Regierung der Oberpfalz, Höhere Naturschutzbehörde, genehmigt.

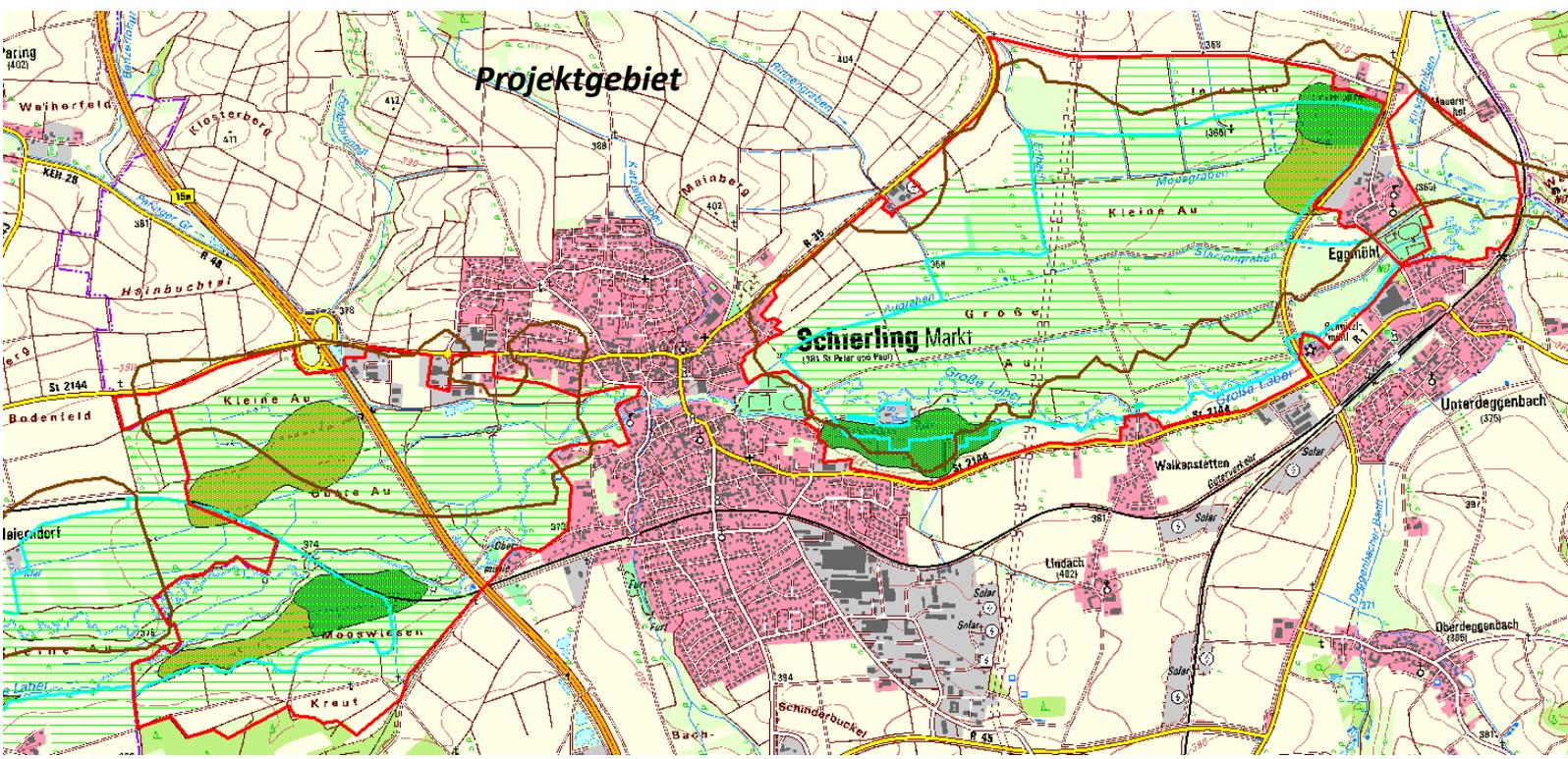
Der Landschaftspflegeverband ist Träger des mit 90 % bezuschussten Projektes und übernimmt das Projekt-Management. Dafür sind Finanzmittel über etwa eine halbe Personalstelle und einer Laufzeit von vier Jahren bewilligt worden. Die Schwerpunkte des Projektes sind der Schutz der Wiesenbrüter und der Erhalt, sowie die weitere Förderung von artenreichem Grünlandbeständen und der damit einhergehenden Biodiversität. Daneben soll der Brutvogelschutz vor Ort unterstützt und ausgebaut werden. Dazu führten wir umfangreiche Beobachtungsmaßnahmen über das ganze Jahr durch. Von drei beobachteten Brachvogelpaaren konnte ein Gelege aufgefunden werden. Leider stand es aufgrund der Witterung unter Wasser.

Für weitere Leistungen wie die Findung von Flächen für spezielle Naturschutzmaßnahmen, die Agrarberatung sowie die Umweltbildung und Besucherlenkung sind Leistungen an ein geeignetes Büro aus dem Landkreis vergeben worden.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/projekte/laberwiesen/

Tobias Fuchs



Hier wird gerade ein Netzschutz für ein Gelege des Brachvogels aufgebaut.



Brachvogel



Seltene Arten schützen - darüber reden - Mitstreiter gewinnen

Gebietsbetreuer

Unser Gebietsbetreuer Hartmut Schmid ist meistens im Gelände unterwegs – sei es für Führungen oder auch zur Beobachtung spezieller Arten im Landkreis.

Seine Arbeitsschwerpunkte waren in diesem Jahr:

- Mitwirkung beim Projekt „Forschung zur Populationsentwicklung des Luchses in Bayern“ (Luchsmonitoring), Projektleitung Hochschule Weihenstephan-Triesdorf: Prof. Dr. Volker Zahner
- Betreuung Flussperlmuschel im Perlenbach
- Projekt Schlammpeitzger, Bestandsaufnahme und Erarbeitung von Hilfsmaßnahmen
- Mitarbeit beim Wiesenbrüterschutz in Tiefbrunn und Schierling
- Kleinprojekte: Mauersegler in Donau-stauf, Mehlschwalben in Tegernheim etc.
- Gelbbauchunken-Projekte in Donau-stauf und Alteglofsheim
- Projekt zum Erhalt des Kammmolches im Frauenholz
- Projekt zum Erhalt und der Förderung von Wechselkröte und Kreuzkröte im Frauenholz

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/projekte/gebietsbetreuung/

Hartmut Schmid



Schlingnatter und Haselmaus



Gelbbauchunke



Knoblauchkröte

*Kammolch-
weibchen*



Ökologischer Gewässerunterhalt – Vorbild LPV-Regensburg

Gewässer

Die Gewässerunterhaltsmaßnahmen konnten größtenteils wie geplant durchgeführt werden. Insgesamt wurden rund 306.000 € abgerechnet. Die größten Einzelposten sind die Pflegemaßnahmen im Marktgebiet Regenstauf, im Süden von Regensburg und bei Obertraubling. Diese Maßnahmen konnten mit einer Förderung in Höhe von 30 % der Kosten abgewickelt werden.

Ein kleiner Teil der Maßnahmen konnte mit einem erhöhten Fördersatz von 75 % angesetzt werden. Hier wurden zusätzliche Strukturverbesserungen wie der Einbau von Wurzelstöcken, die Anhebung des Bachbettes und die Böschungssicherung durch Faschinen oder Bepflanzung vorgenommen.

Der Verband erhält zunehmend Anfragen von Partnerverbänden aus ganz Bayern, die das Modell aus Regensburg (LPV in Kooperation mit Kommunen und WWA) gerne bei sich einführen würden. Die Geschäftsstelle leistet dabei Unterstützung und zeigt auch beispielhafte Umsetzungsmaßnahmen vor Ort.

Anlässlich einer Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) in Weiden durften wir das Regensburger Modell im Gewässerunterhalt vorstellen. Dabei erhielt die Arbeitsweise von Seiten des Ministeriums, der Landesanstalt für Umwelt und von Praktikern, großes Lob.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de\arbeitsbereiche\gewaesser

Josef Sedlmeier
Georg Maierhofer
Jürgen Gerhardt



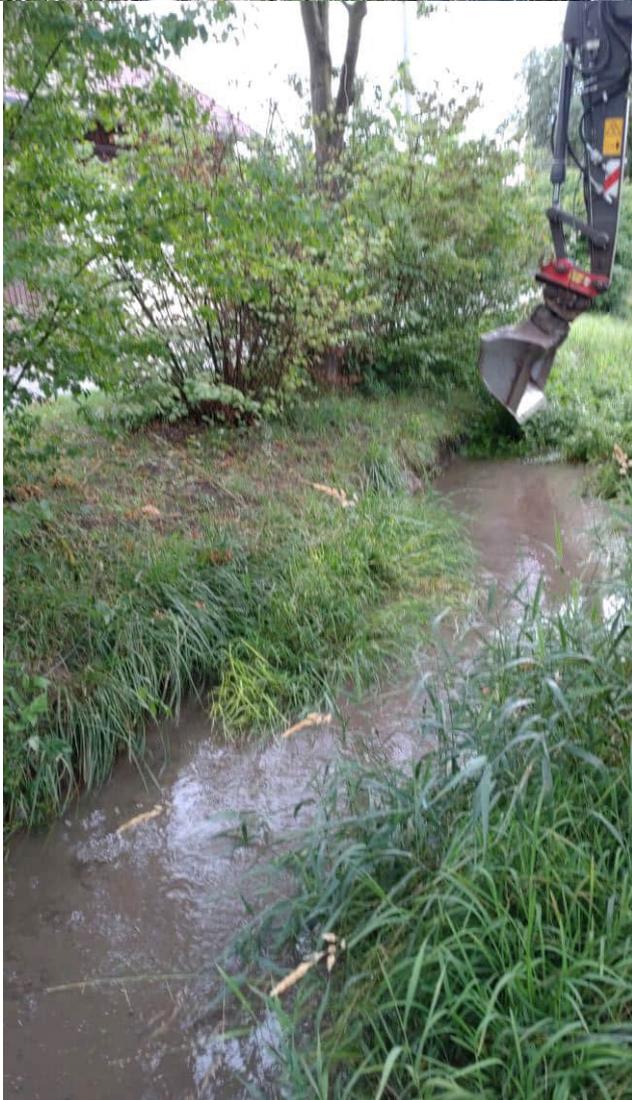
Pflegemaßnahme bei Regenstauf. Abstürze wurden durch eine Sohlanhebung angefüllt. Größere Steinschwellen halten das Sohlmaterial und sichern die Böschung. Zusätzlich wurde der Gewässerrand bepflanzt.

Impressionen aus der Gewässerpflege

Vorher

Absturz

Nachher



Ökologische Aufwertung der Gewässer

Gewässerumsetzungskonzepte

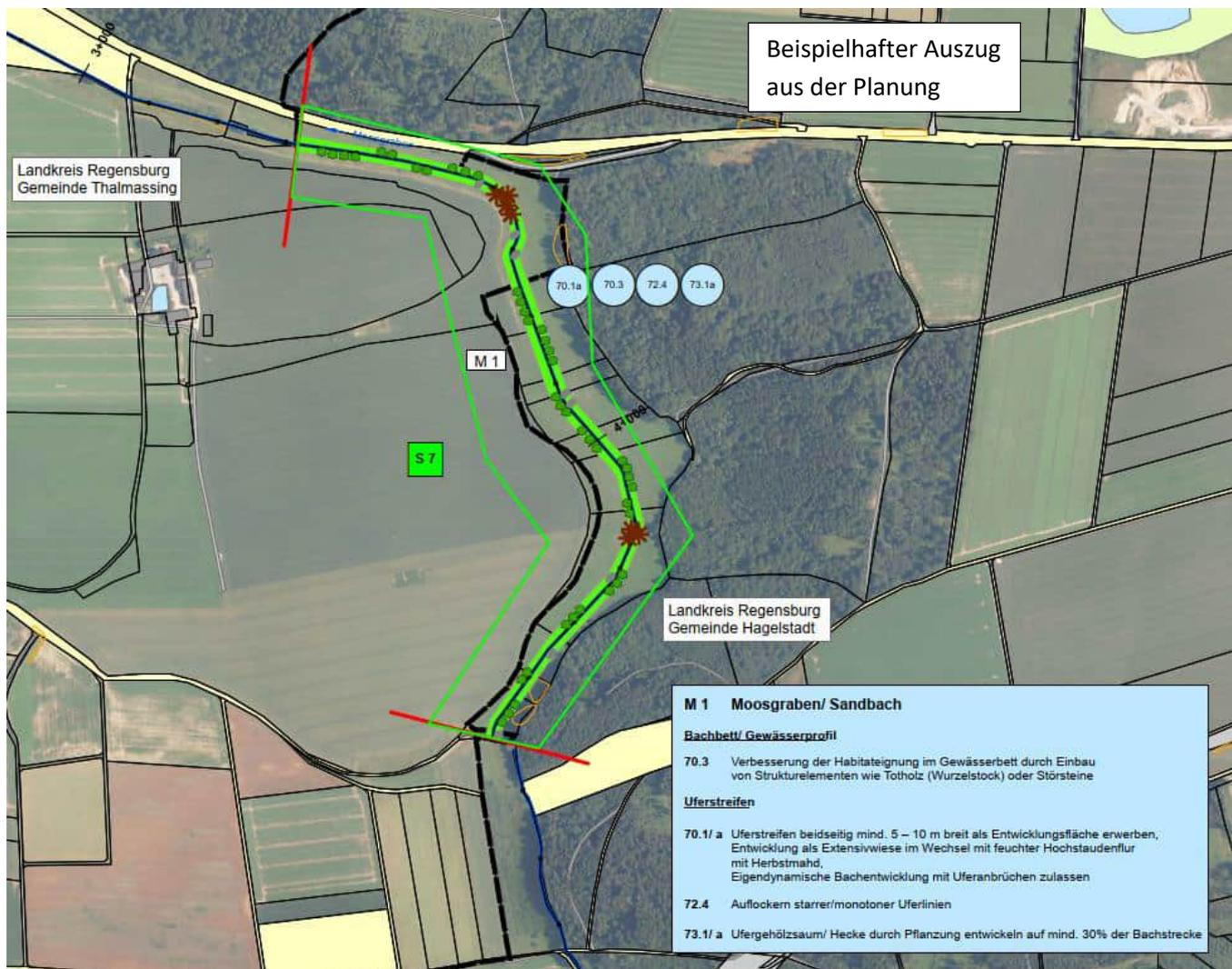
Die bereits im letzten Jahr vorgestellten Umsetzungskonzepte an Kleingewässern im Landkreis Regensburg sind inzwischen in der Planung fertiggestellt und wurden Anfang des Jahres in der Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu kamen im Januar und Februar in den Orten Mintraching, Obertraubling und Hagelstadt jeweils rund 150 Besucher.

Der Großteil der Teilnehmer waren Bewirtschafter von betroffenen Flächen und Flächeneigentümer. Unsere Planungen wurden durch das beauftragte Büro Blasy-Overland vorgestellt. Wir selber erläuterten, wie die Umsetzung der vorgestellten Maßnahmen beispielhaft aussehen wird und das Wasserwirtschaftsamt Regensburg gab Auskunft zu fachlichen Grundlagen. Insgesamt betrachtet sind die Versammlungen sehr gut abgelaufen. Länger als unsere Themen beschäftigte vor allem die Landwirte die Biberproblematik.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/ausgleich-und-ersatz/

Josef Sedlmeier
Jürgen Gerhardt



Ökokonto- und Ausgleichsmaßnahmen

Ökokonto

Ein Ökokonto ist eine Sammlung von Flächen, die für spätere Ausgleichsmaßnahmen vorgehalten werden können. Dabei kann eine solche Fläche bereits nach Anlage aufgewertet und für eine spätere Verwendung „geparkt“ werden oder sie wird zu einem späteren Zeitpunkt aufgewertet.

Hier sehen wir als Landschaftspflegeverband die Möglichkeit, mit unserer Fachkompetenz eine zielgerichtete Entwicklung hin zum Biotopverbund für die Gemeinden zu begleiten. Zusammen mit kleineren Ausgleichsmaßnahmen helfen wir hier unseren Mitgliedskommunen, neue wertvolle Lebensräume zu schaffen.

Im letzten Jahr wurden insgesamt 27 Maßnahmen umgesetzt.

Die umfangreichsten waren hier eine Ausgleichspflanzung für die Stadt Wörth an der Donau bei Oberachdorf sowie die Restmaßnahmen für die Gewässerrückhaltung bei Rogging in der Gemeinde Pfakofen.

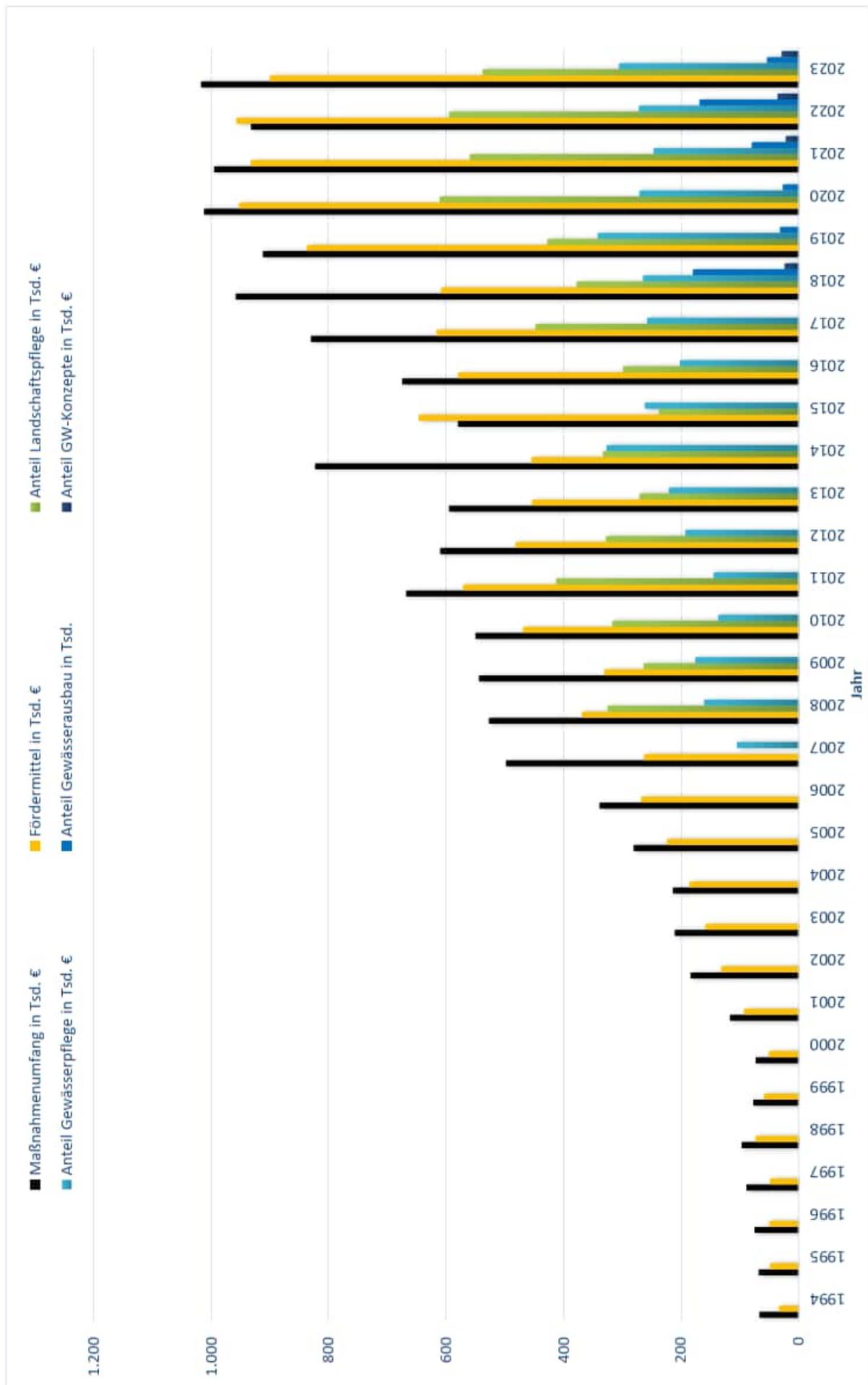
Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/ausgleich-und-ersatz/

Josef Sedlmeier
Georg Maierhofer

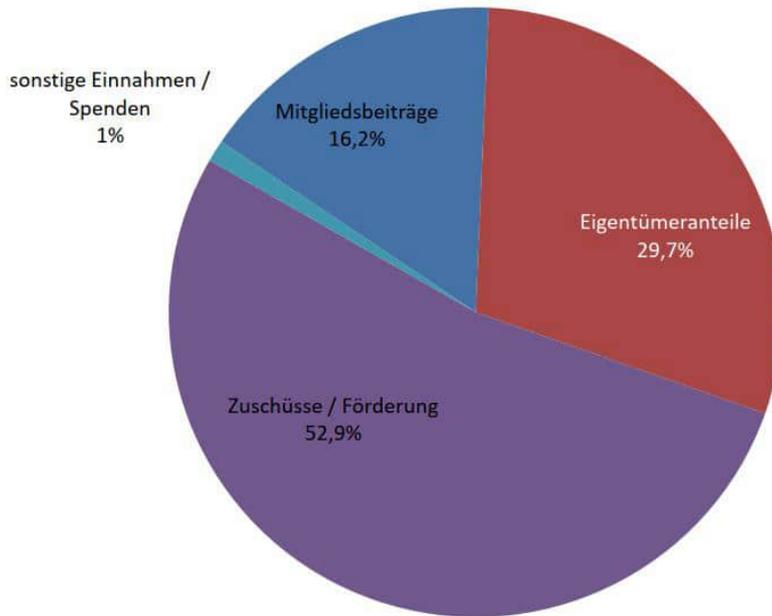


Entwicklung der Maßnahmenumsätze

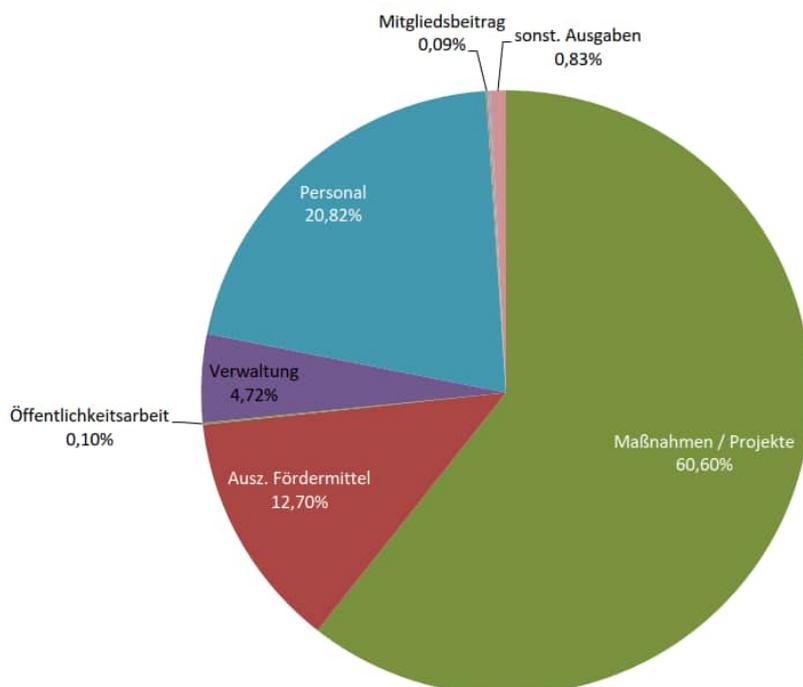


Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen 2023
1.701.106 €



Ausgaben 2023
1.678.821 €



Impressum

Herausgeber: Landschaftspflegeverband Regensburg e. V.
Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg
Internet: www.lpv-regensburg.de

Redaktion: Josef Sedlmeier, Geschäftsführer

Heidrun Waidele, Jürgen Gerhardt
Juni 2024

Bilder: Hartmüt Schmid, Josef Sedlmeier, Heidrun Waidele,
Georg Maierhofer, Gerhardt, Fuhs, Peter Roggenthin,
Wolfgang Nerb